

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 101.

21. Dezember.

1842.

## Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Oberkollwangen, Gerichtsbezirks Calw. (GläubigerAusruf). In der Saatsache des Jakob Friedrich Genth, ledigen Tagelöhners in Oberkollwangen werden die SchuldenLiquidation und die damit zu verbindenden weiteren Verhandlungen am

Montag den 16. Jan. 1843

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause zu Oberkollwangen vorgenommen werden, wozu man die sämtlichen Gläubiger des Genth unter Hinweisung auf die nähere Bekanntmachung im schwäbischen Merkur vorladet.

Am 15. Dez. 1842.

K. OberamtsGericht.

Finckh.

Calw. (Warnung). In Folge von erhaltenen Anzeigen und einer angestellten Untersuchung hat sich ergeben, daß Knaben aus den verschiedenen Schulen mit Feuerzeug, Stahl, Stein, Zunder versehen sind und daß sie da und dort, namentlich auch in den Schulgebäuden ic. brennende Stücke Zunder legen, und, ohne sie auszulöschen sich davon entfernen, ja daß selbst jüngere Knaben von 6—7 Jahren Zündhölzchen bei sich tragen und diese anzünden.

Da hiedurch leicht großes Unglück entstehen könnte, so sieht man sich veranlaßt, die Eltern auf diese Uebelstände aufmerksam zu machen und dieselben aufzufordern, ihren Kindern alle derartigen gefährlichen Materialien abzunehmen und darüber gehörig zu wachen, daß ihre Kinder keine Gelegenheit

finden können, sich mit solchen Zündstoffen zu versehen.

Den 16. Dez. 1842.

StadtschuldheissenAmt.  
Schuldt.

Calw. (EigenschaftsVerkauf). Aus der Verlassenschaftsmasse der Wittwe des Samuel Kohler, gew. Pflästerers hier kommt am

Montag den 23. Jan. 1843

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in den öffentlichen Aufstreich:

Eine zweistöckige Behausung mit einem Kellerken in der Stuttgarter Straße nebst  $5\frac{1}{2}$  Rth. Grasgarten neben dem Haus, Anschlag 1600 fl.

Grasäker:

$\frac{1}{2}$  an 2 Mrg. 3 Brtl. 24 Rth. im Rappellenberg neben Müller Breining, Anschlag 400 fl.

Wiesen:

$\frac{1}{2}$  an 3 Brtl.  $12\frac{1}{4}$  Rth. in Ziegelwiesen neben Kürschner Exner, Anschlag 180 fl.

Grasäker:

$1\frac{1}{2}$  Brtl. 13 Rth. an der Weidenstaig neben der Weidenstaig und den Anwandern, Anschlag 140 fl.

1 Mrg. 30 Rth. neu Meß im Steckenackerle neben Conrad Bräuning und Ulrich Pfrommer, Anschlag 500 fl.

Garten:

$1\frac{1}{4}$  Brtl. im Elcher an der Leinacher Straße neben Jakob Wiedmann, Anschlag 180 fl.

Vorläufige Käufe können mit Rothgerber Raschold und Walfmüller Kohler abgegeschlossen werden.

sen werden.

Den 16. Dez. 1842.

Stadtrath.

Stuttgart. (Aufruf an die Besitzer vierprozentiger württembergischer Staatskapitalien.) In Folge des Gesetzes vom 1. Juli d. J. ist der unterzeichneten Staatsschuldenzahlungskasse gegen jährliche Verzinsung zu  $5\frac{1}{2}$  pCt. diejenige Kapitalsumme angeboten, welche erfordert wird, um nach Ablauf der gesetzlichen Kündigungsfrist die bisher noch vierprozentigen kündbaren Kapitalien heimzubezahlen, deren Gläubiger auf ergangene allgemeine Aufforderung nicht selbst ihre Kapitalien zu  $5\frac{1}{2}$  pCt. stehen lassen wollen, sondern dieselben zurückverlangen. Da hienach eine fernere Verlosung heimzuzahlender vierprozentiger Kapitalien ausgeschlossen und die Staatsschuldenzahlungskasse in den Fall gesetzt ist, vermöge des ihr zustehenden Kündigungsrechts nach Ablauf von drei Monaten ohne Loos alle diejenigen kündbaren Kapitalien heimzuzahlen, deren Gläubiger solche nicht selbst auf  $5\frac{1}{2}$  pCt. herabsetzen, so ergeht vermöge Beschlusses des ständischen Ausschusses vom 5. d. M. mit dieser Bekanntmachung an die Gläubiger zugleich die allgemeine Aufforderung, daß diejenigen, welche ihre vierprozentigen Kapitalien nicht zu  $5\frac{1}{2}$  pCt. Zins stehen lassen, sondern zurücknehmen wollen, dieses durch Zuschrift an die Staatsschuldenzahlungskasse binnen 30 Tagen, von heute an, mit Bezeichnung des Buchstabens, der Nummer und des Betrags der abzulösenden Kapitalien, erklären möchten, worauf dieselben wegen des Geldempfangs Nachricht erhalten werden. In Ansehung derjenigen Gläubiger, von welchen binnen 30 Tagen eine solche Rückforderung an die Kasse nicht einkommt, wird angenommen, daß sie ihre Kapitalien zu  $5\frac{1}{2}$  pCt. stehen lassen, für welchen Fall ihnen der laufende Jahreszins noch mit 4 pCt. voll bezahlt werden wird. Uebrigens wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß vermöge des Gesetzes vom 4. Juli d. J., in so fern nach Ablauf der vorgedachten dreißigtägigen Frist die Mittel zu Tilgung der kündbaren vierprozentigen Kapitalien gegeben

sind, die Staatsschuldenzahlungskasse spätere Anlehenserbietungen à  $3\frac{1}{2}$  pCt., Behufs der Kündigung anderer Kapitalien, nicht mehr annehmen kann.

Den 5. Dez. 1842.

Staatsschuldenzahlungskasse:

Kontroleur Stängel. Kassier Faber.

### Außeramtliche Gegenstände.

Liebenzell. Ein ganz guter 2spänniger Wagen mit eisernen Achsen, steht zum Verkauf parat bei

Schmiedmeister Theurer.

Calw. Alle hier wohnenden verabschiedeten Militärs sind höflich eingeladen, am nächsten Stephans Feiertag, Nachmittags 3 Uhr beim Engelwirth Ruffle zu erscheinen.

Im Namen der Ausschuss-Mitglieder:

Rehm. Kirn. Buhl. Baumgärtner.

Calw. (Empfehlung). Der Unterzeichnete empfiehlt sich auf die bevorstehenden Christfeiertage mit allen Sorten von ordinären und feinen Nürnberger = Lebkuchen, feinen gewürzten Thorner = Magen = Lebkuchen, so wie auch mit allen Sorten von Liqueurs, als Quitten, Himbeer, Zimmt, Anis, Pomeranzen und Zitronen; Anis = Brauntwein u. ferner mit schönem Landhonig, die Maas zu 1 fl. 20 kr.

Conditor Wagner.

Calw. Unterzeichneter hat aus Auftrag zu verkaufen: ein schwarze Porträttrahme sammt Glas, 1' 5" hoch, 1' 9" breit im Licht, ein schönes Schlüsselfäßchen von Birkenholz und zwei gußeiserne Kastenrösch zum einmauern.

Gottlob Zahn, Schreiner.

Calw. Ich nehme sogleich oder bis Lichtmess eine kleine Haushaltung in meine hintere Wohnung.

J. Mengs, Strumpfw Weber.

(Rekrutenvereinsache in Stuttgart betff.) Da von dem Verwaltungsrath auf die gemachte Vorschläge und Erklärungen eine Entscheidung vielleicht erst dann an die Agernten erfolgt, wenn es für die Rekrutirungspflichtigen pro 1843 zu spät wird, so dürfte es dießfalls, so wie wegen der Sache

überhaupt gut seyn, wenn alle Betheiligten in der Nähe von Calw sich besprächen und von welchem dieß gewünscht wird, der komme am nächsten Stephans Feiertag den 26. d. M. Nachmittags präcise 2 Uhr in Hirsch nach Calw.

Die Herren Schuldheissen werden hiemit höflich ersucht, denen Mitgliedern des Vereins in ihren Orten Obiges eröffnen lassen zu wollen.

Zwei Vereinsmitglieder.

\*\*\*\*\*  
 \* Calw. (Gesangbuchsache und \*  
 \* Empfehlung). So eben erhalte ich \*  
 \* den Anhang zu der Taschenausgabe \*  
 \* des neuen Gesangbuchs und ich be- \*  
 \* eile mich meinen verehrlichen Her- \*  
 \* ren Bestellern die Nachricht zu geben, \*  
 \* daß in dieser Woche noch elegant \*  
 \* gebundene Exemplare fertig werden. \*  
 \* Zugleich empfehle ich mich mit mei- \*  
 \* nen übrigen in mein Fach einschla- \*  
 \* genden Artikeln in Taschenbücher pro \*  
 \* 1845, Bilder- und Jugendschriften, \*  
 \* Papp- und Lederarbeiten, wie meine \*  
 \* selbst verfertigten Schreibhefte vom \*  
 \* schönsten Schreibpapier von 4—12kr. \*  
 \* Buchbinder Beck. \*  
 \* \*\*\*\*\*

Geld auszuleihen,  
 gegen gesetzliche Sicherheit:

- 150 fl. Pfleggeld bei Amtspfleger Buttersack in Calw.  
 200 fl. Pfleggeld sogleich und bis Lichtmess 1845 140 fl. bei Bauer Fischer in Gechingen.  
 480 fl. Pfleggeld zu 4½ pCt. bei Martin Lörcher in Speßhardt.  
 300 fl. Pfleggeld gegen 2fache Versicherung und 4½ pCt. bei Jung Gottlieb Beerl in Hirsau.  
 100 fl. Pfleggeld bei Johann Bodamer in Höfen.  
 100 und 150 fl. Pfleggeld bei Georg Fenschel in Breitenberg.  
 600 fl. bei der Gemeindepflege Unterreichenbach.  
 160 fl. Pfleggeld sogleich zu 4½ pCt. bei

J. Seeger, Bauer in Breitenberg.  
 60 fl. Pfleggeld bei Adam Walz in Stammheim.

650 fl. Pfleggeld zu 4½ pCt. bei Jakob Mönch in Oberkollwangen.

Calw. (TheaterAnzeige). Mittwoch den 21. Dez.: „Grifeldis, das Musterbild der Frauen, oder: die Ritter der Tafelrunde.“ Drama in 5 Akten von F. Halm.

Calw. Der Unterzeichnete erhielt eine schöne Auswahl Tabackspfeifen, Tabacksdosen, Brillen, Farbenschachteln, Scheeren, acht englische Frauen- und Mannsnadeln, Mantelschlösser, Schlüsselhacken, Nadelbüchsen, Fingerhüte, Geldbörsenringe nebst Eichele, Hosenträger, West- und Rockknöpfe etc. Auch erlaubt er sich, seine selbst verfertigten baumwollenen Regenschirme zu empfehlen und bittet ein hiesiges und auswärtiges Publikum um geneigten Zuspruch. Reparaturen jeder Art, an Regen- und Sonnenschirmen wird derselbe aufs Pünktlichste besorgen.

Simon Fried. Naschold,

Nadler und Schirmfabrikant d. j.

Hirsau. Es hat sich am letzten Calwer Jahrmarkt ein schwarzer Hund mit weißer Brust, gestutzten Ohren und langem Schwanz, Ulmer Race, eingestellt. Der Eigenthümer kann ihn gegen Unkostenersatz abholen bei

Mezger Bock.

Calw; Der Unterzeichnete sucht ein oder zwei Allmandstückchen, wo möglich in der Nähe des Windhofes zu miethen.

Wundarzt Naschold.

**Etwas über religiöse Zustände in Calw.**

(Fortsetzung).

Freidenker.

Indem die verschiedenen Sekten aus dem ungeläuterten Gewühle des gewöhnlichen Lebens sich flüchten möchten und an ihren jedesmaligen Glaubensmeinungen starr festhalten, und ängstlich dabei sind, ob sie vielleicht nicht zu wenig glauben, so suchen die sogenannten Freidenker die Grenzen ihres Glaubens so eng als es nur seyn kann, zusammenzudrängen. Sie wollen mit der kindlichen Glaubenseinfalt der Menge nichts ge-

mein haben, und betrachten die Religion nur: als ein n Kappzaum, als ein Leitband für die Unmündigkeit des großen Haufens, dem sie selbst längstens entwachsen sind. Ihre Ansichten von Religion, von der Bestimmung des Menschen und den Hoffnungen jenseits des Grabes beruhen in den wenigen Worten: „Ich glaube bloß, was ich begreifen kann: denn je mehr ich über den großen Inhalt der Religion nachdenke, desto weniger weiß ich von ihm. Was einst in jenem geheimnißvollen Lande, aus dem noch kein Sterblicher wiedergekehret ist, und sichere Kunde gebracht hat, aus mir werden wird, vermag Niemand zu bestimmen. Denn:

Viertausend Jahre hat der Tod geschwiegen,  
Und niemals kam ein Todter aus der Gruft  
gestiegen,

Der Meldung that von der Bergelsterin.—  
In dir trägst Himmel oder Hölle,  
Und deinen Richter in der Brust.

Die Anhänger dieser Partei sind nicht ohne einen gewissen Grad von Kenntnissen, sie sind aber meistens auf halbem Wege des Wissens stehen geblieben, sehen das Ziel des menschlichen Forschens nur im ungewissen, trügerischen Dämmerlicht weiter Entfernung und suchen durch egoistische Vergötterung ihres „Ichs“ das zu ergänzen, was ihnen an positivem Wissen mangelt. Daher werden sie auch die „Superklugen“ genannt. Sie zeigen häufig, daß sie mit sich selbst im größten Widerspruche stehen: denn obgleich ihr Glaube an einen Weltenschöpfer so subtil wie eine Seifenblase ist, so haben sie doch bisweilen Gemüthsverfassungen, z. B. beim Anblick der jugendlichen Schöpfung in den Blüthentagen des Frühlings oder bei der Betrachtung des prächtigen Sternenhimmels, in welchen sie eine heilige, unverilgbare Sehnsucht nach etwas Höherem ergreift.

Diese irrenden Helden erzittern, wenn sie einmal bei dem Tode ihrer Lieben zur letzten Ruhe, Gebrauchs wegen, das Feld der Todten betreten sollen, gleich dem Esenlaube, das im Winde spielt. Die öffentliche Gottesverehrung hat für sie keinen Werth. Ihre praktische Moral ist ziemlich untadelhaft, und im gesellschaftlichen Umgange sind sie meistens beliebt, obgleich sie besonders bisweilen dadurch anstoßen, daß sie Alles gerne bekritteln und bewipeln möchten.

Durch diese Partei ist schon manche frivole Denkungsweise über religiöse Gegenstände verbreitet worden. Sie selbst aber bilden eine beklagenswerthe Erscheinung im Leben, deren innerer Mensch, von beständigen Zweifeln gequält, nicht leben und sterben kann; sie sind der sicherste Erklärungsgrund der weisen Worte: Ein Zweifler ist unbeständig in allen seinen Wegen; sie zeigen endlich, daß es gerathener ist, sich selbst aufzugeben, als das Daseyn einer höheren, moralischen Weltordnung zu bezweifeln.

(Fortsetzung folgt).

### Frucht-Preise in Calw,

am 17. Dezember 1842

|                    |              |             |             |
|--------------------|--------------|-------------|-------------|
| Kernen der Schffl. | 15 fl. 36kr. | 15fl. 8kr.  | 14fl. 30kr. |
| Dinkel             | 7 fl. 24kr.  | 6 fl. 50kr. | 6fl 24kr.   |
| Haber              | 7 fl. — kr.  | 6 fl. 11kr. | 6fl. — kr.  |
| Roggen das Simri   | 1 fl. 26 kr. | — fl. — kr. |             |
| Berste             | 1 fl. 20 kr. | — fl. — kr. |             |
| Bohnen             | 2 fl. 8 kr.  | — fl. — kr. |             |
| Wicken             | — fl. — kr.  | — fl. — kr. |             |
| Linzen             | — fl. — kr.  | — fl. — kr. |             |
| Erbfen             | 3 fl. 12 kr. | — fl. — kr. |             |

Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt:

126 Schffl. Kernen. 14 Schffl. Dinkel. 7 Schffl. Haber.

Am Markttage selbst wurden eingeführt:

195 Schffl. Kernen. 142 Schffl. Dinkel. 66 Schffl. Haber.

Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:

100 Schffl. Kernen. 31 Schffl. Dinkel. — Schffl. Haber.

### Brodtaxe in Calw,

|                                     |             |
|-------------------------------------|-------------|
| 4 Pfund Kernenbrod kosten . . . . . | 15 kr.      |
| 1 Kreuzerweck muß wägen . . . . .   | 6 1/2 Loth. |

### Fleischtaxe in Calw,

p. Pfund.

|                      |       |                    |       |
|----------------------|-------|--------------------|-------|
| Ochsenfleisch        | 8 kr. | Rindfleisch, gutes | 6 kr. |
| geringeres           | kr.   | Ruhfleisch         | 6 kr. |
| Kalb-                |       |                    |       |
| fleisch              | 6 kr. | Hammelfleisch      | 5 kr. |
| Schweine-            |       |                    |       |
| fleisch, unabgezogen | 9 kr. | abgezogen          | 8 kr. |

Stadtschultheißenamt Calw. Schuld.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.